

Arbeitskreis 13

Irene ZÖLLNER, Wien
Birgit HAIKO, Wien

KOKOFÖ – Teamerprobtes Konzept zur Förderung von gelingender Kommunikation im inklusiven Unterricht von SchülerInnen mit und ohne Lautsprache

Der gelingende gemeinsame Unterricht von sprechenden und so genannten „nicht sprechenden“ SchülerInnen ist eine enorme Herausforderungen für ALLE an diesem Geschehen Beteiligten. *Conditio sine qua non* für einen solchen Unterricht, zumal mit einem „radikal inklusiven“ Ansatz, wonach jede SchülerIn zu jeder Zeit am schulischen Geschehen im Klassenverband teilnehmen können soll, muss ein Sprechen, Kommunizieren und Handeln sein, welches eben dieses Miteinbeziehen (und Miteinbezogen-Werden) ermöglicht, ohne einen weiteren Sprachauf- und Sprachausbau zu vernachlässigen.

Die Autorinnen dokumentieren in ihrem Beitrag den fünfjährigen Prozess der Entwicklung ihres diesbezüglichen umfassenden didaktischen Konzeptes („KOKOFÖ“) - ausgehend von folgender Erkenntnis: Wenn ALLE verstehen können sollen, muss **Redundanz** von Sprache im Unterricht offenbar **durchgängig erhöht** werden – im und durch das System Sprache selbst, durch das Anbieten von zusätzlichen und Ersatzzeichen sowie die größtmögliche Kongruenz von Sprechen und Handeln seitens der Lehrerinnen in allen kommunikativen Belangen.

Das Konzept stellt sich daher als elaboriertes Zusammenwirken der Summe aller auf „bessere Verstehbarkeit“ gerichteten Maßnahmen dar, die PädagogInnen in der tagtäglichen Unterrichtsarbeit setzen. Redundanz erhöhende (und im Arbeitskreis näher auszuführende) Effekte sind in folgenden Bereichen denk- und umsetzbar:

Unterrichtsorganisation – z.B. durch

- Rhythmisierung und Strukturierung
- Antlitzgerichtetheit
- Ankerplätze
- Aufgabenteilung (Teamarbeit!)

Sprache – z.B. durch

- Lexikon und Syntax
- Deixis
- prosodische Elemente
- Kundgabe, Darstellung, Appell
- Wiederholung
- Rhythmisierung
- Signalwörter
- Beschwörungsformeln/Sprachmagie
- sprachliche Besetzung wiederkehrender Abläufe
- verbales Begleiten
- „awareness“

Kommunikation – z.B. durch

- Zeichenrepertoire
- Kommentieren
- Moderieren

- Übersetzen

Handeln – z.B. durch

- Kongruenz

Daten zur Person

Dipl.Päd. Mag. Irene Zöllner

5. März 1959

1130 Wien, Löfflergasse 21/4

1977 - 1982 Jus-Studium; (anschließend Gerichtsjahr und jahrelange Tätigkeit als Journalistin)

1997 - 2000 Ausbildung zur Sonderschullehrerin (PädAk d.B., Wien)

1998 - 2001 Ausbildung zur Sprachheillehrerin (PädAk d. B., Wien)

2004 - 2007 Ausbildung zur Plagge Pädagogin (spezielle Form der Bewegungs- und Wahrnehmungserziehung, teilweise in Deutschland)

2006 - 2007 Akademielehrgang zur Ausbildungslehrerin (PädAk d. B., Wien)

Juni 2008 Ernennung zur Ausbildungslehrerin (PH Wien)

2/2000 - 6/2000 SO Schwarzingerasse, 15 Wochenstunden als Vertragslehrerin im 6. Ausbildungssemester

9/2000 - 6/2003 KMS Bendagasse, Integrationsklasse; Stand: SPZ Canavesegasse
seit 9/2003 Klassenlehrerin an der Hans-Radl-Schule (Spartenschule für körperbehinderte Kinder)

Wirkungsbereiche / pädagogische Schwerpunkte (gemeinsam mit Birgit Haiko)

- Entwicklung eines umfassenden didaktischen Konzeptes für den gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Lautsprache
- PädagogInnen-Fortbildung: Seminarangebote für den Bereich Sprachlichkeit/ Nicht-Sprechlichkeit im Rahmen der LehrerInnenfortbildung, PH Wien
- Projektbegleitung für div. Schulen, deren SchülerInnen Sozialprojekte in Klassen mit behinderten Kindern an der Hans-Radl-Schule absolvieren
- Bewegungsarbeit mit schwerstbehinderten Kindern nach einem eigenen Konzept basierend auf Prinzipien von Elfriede Hengstenberg und Heinrich Jacoby
- Entwicklung des Modells "Inklusive Förderklasse mit unterschiedlichen Lehrplänen", das im Sommer 2008 bewilligt wurde und ab dem Schuljahr 2008/2009 von uns umgesetzt wird

Pädagogische "Leidenschafts"gebiete

- Menschenbildarbeit
- Erziehung zu Autonomie
- Politische Bildung
- Unterricht für als "extrem verhaltensauffällig" eingestufte SchülerInnen im SSO-/ASO-Bereich
- Gemeinsamer Unterricht für ALLE
- Language Awareness

Birgit Haiko

02.04.1958

Köstlergasse 6-8/6
1060 Wien

1997 – 2000 Ausbildung zur Sonderschullehrerin, PädAk d. B. Wien

1998 – 2001 Ausbildung zur Sprachheillehrerin, PädAk d. B. Wien

2003 – 2005 Akademielehrgang Datonplan Pädagogik, PädAk d. B. Graz

2004 – 2007 Ausbildung zur Plagge Pädagogin (spezielle Form der Bewegungs- und Wahrnehmungserziehung)

2006/2007 Akademielehrgang zur AusbildungslehrerIn, PädAk d. B. Wien

2/2000 – 6/2000 SPZ Paulusplatz, 15 Wochenstunden als Vertagslehrerin

9/2000 – 6/2004 KMS Hörnesgasse; Integrationsklasse, Stand: SPZ Petrusgasse

9/2004 – 10/2004 Sprachheillehrerin (Stand: Zentrum Nord)

10/2004 – 6/2005 Stützlehrerin im 9. u. 23. Bezirk, Stand SPZ 23 Canavesegasse

seit 9/2005 Klassen/Teamlehrerin an der Hans-Radl Schule

Erfahrungen in der Fortbildung von PädagogInnen

Als Teilnehmerin einer Plagge-Seifried Fortbildungsveranstaltung: Erste Präsentation eines Filmbeitrags und des eigenen pädagogischen Konzepts, gemeinsam mit meiner Kollegin Irene Zöllner.

Persönliche pädagogische Schwerpunkte

- Menschenbildarbeit
- Erziehung zur Autonomie
- Nachempfaltung (i. S. Heinrich Jacobys)
- Gemeinsamer Unterricht für ALLE
- Language Awareness